

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 19 (2004)
Heft: 5: Bulletin

Rubrik: Nike

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grosser Bahnhof für «Niklaus Rigggenbach»

Mit der Namensgebung eines ICN-Neigezugs in Luzern ist am 8. September 2004 der diesjährige «Europäische Tag des Denkmals» zum Thema Verkehrsweges, Verkehrsbaute und Verkehrsmittel eingeläutet worden. «Getauft» wurde der Zug auf den Bergbahnpionier Niklaus Rigggenbach (1817–1899). An der Medienkonferenz im Bahnhof Luzern betonten mehrere Redner die Notwendigkeit, die Zeugen unserer Fortbewegung zu schützen – auch in Zeiten des Spardrucks.

Die nationale Lancierung des Denkmaltags begann beschwingt: mit einer Neigezug-Sonderfahrt durchs Mittelland. Der Zug, der es auf bis zu

Verkehrshaus der Schweiz zu besuchen – ein Reiseziel, das das Ausflugsbudget der Westschweizer Schulen normalerweise übersteigt. Nicht zuletzt ist die Einladung der Lausanne Schulklassen aber auch ein Dankeschön an die Romandie für ihr begeisteretes Engagement zum Denkmaltag.

Schriller Empfang

Die Zahnrad-Dampflok «Gnom», ursprünglich von Niklaus Rigggenbach für den Sandsteinbruch von Ostermundigen konstruiert, bereitete dem Neigezug im Luzerner Bahnhof einen Empfang mit Dampf und Pfiff. Die erste Lokomotive der Welt, die den Adhäsions- mit dem Zahnradantrieb erfolgreich kombinierte, mutierte

Vorstandspräsident Hans Widmer sowie die Denkmalpflegerin des Kantons Thurgau, Beatrice Sendner-Rieger, vor die Medien. Souverän moderiert wurde die Pressekonferenz von Georg Carlen, Denkmalpfleger des Kantons Luzern.

Mahnende Worte

Die Rednerinnen und Redner plädierten in ihren Voten für einen behutsamen Umgang mit den Zeugen der Schweizer Verkehrsgeschichte – nicht immer eine einfache Aufgabe: Toni Häfliker etwa sprach angesichts des umfangreichen Erbes der SBB von einer grossen Herausforderung: «Die Fachstelle für Denkmalpflege der SBB sieht sich immer stärker auch im Spannungsfeld zwischen be-

nie selbstverständlich war und in den unwägbaren heutigen Zeiten zusätzlich gefährdet ist; den Zeiten, in denen gesellschaftspolitische Fragen dem Thema öffentliche Finanzen untergeordnet werden.»

Niklaus Rigggenbach: Erfinder, Macher und Unternehmer

Nach den Reden folgte der eigentliche Akt der Namensgebung mit Beatrice Sendner-Rieger als Patin. Die Lokomotive des Neigezugs, der künftig den Namen «Niklaus Rigggenbach» trägt, wurde mit Luzerner Apfelchampagner begossen. Geehrt wurde in Luzern eine Persönlichkeit, die es als Bergbahnpionier und Entwickler eines Zahnradbahnsystems zu weltweiter Bekanntheit brachte. Rigggenbach baute in der Eisenbahnwerkstatt Olten aber auch Lokomotiven und Brücken. Bern verdankt ihm den Altenbergsteg, Olten die Zinnen auf dem Säli-Schlössli.

Wer sich nach dem Stehlunch vor dem Kultur- und Kongresszentrum Luzern KKL dem Nachmittagsprogramm anschloss, hatte die Qual der Wahl: Per Oldtimerbus zur Sonnenbergbahn in Kriens brausen, der noch weitgehend im Ursprungszustand erhaltenen Standseilbahn? Oder mit dem «Nauen» über den See zum Verkehrshaus tuckern? Dort nämlich warteten drei Führungen auf Wissensdurstige: Architektur des Verkehrshauses, Restaurierungsprojekt «Adler» 1911 und Urahne des Hängeleiters, Lilienthal 1894. Vor dem Haupteingang ergänzte ein gelungener Ausstellungs- und Informationscontainer der Fachstellen für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Luzern sowie von ViaStoria das Informationsangebot.

Pünktlich um 16.05 Uhr nahm der ICN-Neigezug, nun nicht mehr namenlos, Kurs auf Genf – mit an Bord zufriedene Gäste und müde Schulkinder.

mit



Beatrice Sendner-Rieger bei der Apfelchampagner-Taufe des ICN-Neigezugs.

200 Kilometer pro Stunde bringt, machte Station in Lausanne, Freiburg, Bern und Olten, um die rund hundert geladenen Gäste und Medienvertreter sowie sieben Schulklassen aus Lausanne und Bern schlüsslich sicher in den Bahnhof Luzern zu rollen.

Für die Schülerinnen und Schüler aus der Waadt bedeutete die Fahrt eine willkommene Gelegenheit, das

rasch zum Publikumsliebling und begehrten Fotosujet und degradierte den Neigezug, immerhin das Taufobjekt, zur Statistenrolle.

Als Rednerinnen und Redner traten nacheinander der Luzerner CVP-Regierungsrat Anton Schwingruber, Toni Häfliker von der SBB-Fachstelle Denkmalschutzfragen, der Direktor des Verkehrshauses, Daniel Suter, der Luzerner SP-Nationalrat und NIKE-

triebswirtschaftlichem Handeln auf der einen Seite und der Sorgfaltspflicht gegenüber der historischen Substanz auf der anderen Seite.»

Hans Widmer seinerseits setzte sich dezidiert für den Schutz des mobilen und immobilen Kulturguts ein: «Die vielfältigen Zeugnisse unseres unendlichen Strebens nach Fortbewegung brauchen unsere Fürsorge und unseren Schutz. Ein Schutz, der

Denkmaltag: Besucherrekord zum Jubiläum

Rund 68 500 Personen liessen sich am «Europäischen Tag des Denkmals» am 11. und 12. September 2004 von der Jahrtausende alten Verkehrsgeschichte der Schweiz begeistern. An über zweihundert Orten fanden kostenlose Veranstaltungen und Führungen statt: in Bahnhöfen und Depots, auf Passwegen und auf dem Wasser, über Brücken und in Industriehallen.

Besonders hohe Besucherzahlen vermeldete traditionsgemäss der Kanton Waadt: Mehr als 30 000 Personen waren zu den gebauten und den mobilen Zeugen der Verkehrsgeschichte unterwegs. In Zug haben

gegen 2500 Gäste das 100-Jahre-Jubiläum der öffentlichen Verkehrs betriebe im Kanton gefeiert. Im Kanton Uri wanderten rund 300 Personen in die Schöllenschlucht. Viele Neugierige angelockt haben die Veranstaltungen im Winterthurer Sulzer areal (1200 Personen). Im Bahnhof Kerzers FR sorgte das Stellwerk, das nur noch wenige Wochen betrieben wird, für grossen Zustrom.

Der nächste «Europäische Tag des Denkmals» in der Schweiz findet am 10. und 11. September 2005 statt und ist dem Thema «alt und neu» gewidmet.



Oldtimerbus vor dem KKL in Luzern.

Anzeigen



Fensterdetail Park Hotel, Weggis
Hotel des Jahres 2001

Schreinerei Meier AG
Berghofstrasse 2 · 6144 Zell
Telefon 041 988 15 75
Telefax 041 988 21 38
www.schreinerei-meier.ch

HISTORISCHE FENSTER MIT STIL

ARTAS

Die Kunstversicherung
der National.
Individuell, ausgewogen,
tragfähig.



**NATIONAL
VERSICHERUNG**

Gerne senden wir Ihnen Unterlagen:
Bereich Kunstversicherungen
Andrea Klepzig, Tel. 061 275 21 38
Dr. Roman Caflisch, Tel. 01 218 55 95
www.national.ch